

„DER COURIER“
is the leading Canadian Paper in
the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:—
in Canada..... \$2.50
to foreign countries..... \$3.50
If paid in advance:—
Canada..... \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold = = Organ der deutschsprechenden Canadier

„Der Courier“
ist die führende Zeitung für die
deutschsprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
zum Voraus bezahlt:
Canada..... \$2.00
für Ausland..... \$3.50

24. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 21. Oktober 1931. 12 Seiten Nr. 50.

Berühmter Erfinder Thomas Edison gestorben

Am Sonntag in die Ewigkeit hinübergeschlummert

Der weltberühmte Mann hatte einen interessanten Lebenslauf u. arbeitete sich aus kleinen Anfängen zu seiner bedeutenden Stellung empor. War in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts als Zeitungsverkäufer und Telegraphist auch auf canadischen Bahnlängen tätig.

West Orange, N. J., 18. Oktober. — Der weltberühmte Erfinder Thomas A. Edison schlummerte am Sonntag morgen friedlich in die Ewigkeit hinüber. Der 84-jährige Mann, der schon seit mehreren Jahren im Bett lag, wurde am Sonntagmorgen um 11 Uhr im Alter von 84 Jahren im Schlaf von seinem Tod erlöst. Er hatte sich in den letzten Jahren seines Lebens sehr wohl gefühlt, bis er am Sonntagmorgen um 11 Uhr im Alter von 84 Jahren im Schlaf von seinem Tod erlöst wurde. Er hatte sich in den letzten Jahren seines Lebens sehr wohl gefühlt, bis er am Sonntagmorgen um 11 Uhr im Alter von 84 Jahren im Schlaf von seinem Tod erlöst wurde.



Thomas A. Edison

Man hat den nächsten Anfall der Todeskrankheit erlitten, da verbreitet und bereits in Leiden und Telegraph die Meldung in alle Teile der Welt. Infolge der hohen Alter und der vielen Jahre, die er gelebt hat, ist es nicht verwunderlich, dass er am Sonntagmorgen um 11 Uhr im Alter von 84 Jahren im Schlaf von seinem Tod erlöst wurde.

das Gebiet der Elektrizität aus, auf dem er Weltberühmtheit erwarben sollte. 1873 verheiratete er sich mit Mary G. Stilwell, die ihm drei Kinder schenkte. Sie starb 1884. Zwei Jahre später verheiratete er sich mit Mina M. Miller. Auch aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor.

Bemerkenswert ist noch, daß Edison als Zeitungsverkäufer und Telegraphist auf canadischen Bahnlängen tätig war. Er war gut bekannt in vielen Teilen von Ontario längs der Bahnlänge, die heute der canadischen Nationalbahn gehört. Auf einem seiner Fahrten passierte ihm das Unglück, daß beim Experimentieren mit Chemikalien ein Feuer ausbrach. Er wurde von dem Zugführer sofort aus dem Zug entfernt und entlassen. Als er jedoch wieder ein Kind, das vor den Augen gestorben war, in eigener Lebensgefahr vor dem Heberfahren rettete, wurde er von der Grand Jurie wieder in Gnaden aufgenommen.

Grandis Besuch in Berlin.

Rom. — Ein Grandi, der italienische Außenminister, wird am 25. Oktober nach Berlin reisen, um den fünfzigsten Geburtstag des Reichsfürsten Prinz von Baden zu feiern. Grandi wird von dem Reichspräsidenten begrüßt werden. Er wird auch die Gelegenheit nutzen, um sich mit dem Reichspräsidenten über die Lage in Italien zu besprechen.

Zeppelinverkehr von Deutschland nach Amerika

Dr. Eckener trifft in den Ver. Staaten die Vorbereitungen für den transatlantischen Luftschiffdienst

New York, 16. Okt. — Dr. Hugo Eckener, der berühmte Führer des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, traf heute am Bord des Dampfers „New York“ von Deutschland kommend, hier ein, um die Vorbereitungen für einen transatlantischen Luftschiffdienst von den Ver. Staaten nach Europa zu erledigen, den er im Frühjahr 1933 einzuführen hofft.

Er sagte, daß ein neues deutsches Luftschiff, das 20 Prozent größer sein wird als die bisher in Amerika fertiggestellten „Akron“, bis 1932 fertig sein wird und er erwartet, daß er dann mit dem „Graf Zeppelin“ den Luftschiffdienst eröffnen könne.

Während seines Aufenthaltes in New York, sagte er, wird er mit mehreren Finanzmännern konferieren, die an seinem Projekt Interesse haben.

Dr. Eckener erklärte, daß an einem Platz zwischen Baltimore und Washington ein Luftschiffhafen errichtet werden soll. Der Luftschiffdienst wird auf dem Atlantik nach Amerika ausgedehnt werden. Er erklärte, daß die Luftschiffe, die er baut, die besten der Welt sein werden.

Völkerbund, Ver. Staaten und asiatischer Konflikt

Japan bezeichnet Genfer Vorschläge als unannehmbar.

Genf. — Gegenwärtig werden hier die asiatischen Angelegenheiten der Völkerbundkommission diskutiert. Die japanische Delegation hat die Vorschläge der Völkerbundkommission für die Lösung des asiatischen Konflikts als unannehmbar bezeichnet. Die japanische Delegation hat erklärt, daß sie die Vorschläge nicht annehmen wird, da sie die Souveränität Japans verletzen würden.

Der Völkerbundrat bemüht sich jetzt, die Lage so schnell wie möglich beizulegen, und es besteht unter den Delegierten in Genf große Hoffnung, daß durch die Teilnahme der Ver. Staaten an den Beratungen das Ziel tatsächlich erreicht werden kann.

Tokio. — Die Gegenrichtung der Regierung gegen die Teilnahme eines amerikanischen Beobachters bei den Beratungen des Völkerbundrats genügt die einmütige Unterstützung der japanischen Presse. Gleichzeitige beiderseitige Regierungsversuche, die japanische Botschafter in Washington, Martini Deluchi, nicht mit der offiziellen japanischen Haltung einverstanden sei. Es geht sogar das Gerücht um, daß der Botschafter eine geheime Botschaft Japans an Amerika wieder nach Tokio zurückleitete, ohne sie in Washington abzugeben.

Die Haltung der japanischen Regierung wird angeblich auch durch die Furcht vor einem etwaigen militärischen Rückzug innerhalb des Landes beeinflusst.

Rudolf Gern, der Stabschef der japanischen Armee, hat sich als Gegner der japanischen Regierung in den Stabsberichten ausgesprochen. Er hat erklärt, daß die japanische Regierung die Interessen Japans nicht wahrnehme.

Energisches Einschreiten gegen Kommunisten.

Berlin. — Am Vorabend der Reichstagswahl, in welcher das neue Reichsministerium Brüning seine erste Kraftprobe zu bestehen hatte, hielt die kommunistische Partei den Augenblick für günstig, in Berlin wieder einmal Straßkrawalle in Szene zu setzen. Die veranfaßten Stundengebühren und Umsätze in den Arbeitervereinen der Reichshauptstadt, gegen welche die Saugpolizei prompt einschritt. Dabei kam es zu einem Mordanschlag auf einen Kommunisten und ein Polizeiarbeiter wurde von der Polizei getötet.

Verhandlungen über St. Lorenz Strom beginnen.

Washington, 12. Okt. — Die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada über die Ausnutzung des St. Lorenz Stromes wurden heute begonnen. Die Verhandlungen werden von dem kanadischen Botschafter in Washington, Lord Dufferin, geleitet. Die Verhandlungen werden über die Ausnutzung des St. Lorenz Stromes für die Erzeugung von Elektrizität handeln.

Wollen wieder nach England zurück.

London. — Etwa 100.000 englische Auswanderer in Australien haben die englische Regierung, sie wieder in ihr Vaterland zurückzubringen, zu erklären, daß sie durch die Vorbeugung falscher Tatsachen zur Auswanderung veranlaßt wurden und sich nun in Australien in großer Elend befinden.

Französischer Premier auf Fahrt nach Washington

Will mit Präsident Hoover über internationale Angelegenheiten konferieren und französischen Standpunkt vertreten.

Paris. — Premier Pierre Laval, der am Freitag nach Washington abreist, um mit Präsident Hoover über internationale Angelegenheiten zu konferieren, erklärte die Erwartung, daß er ein definitives Programm für Wiederaufbau der Weltwirtschaft habe, eine „graufame Enttäuschung“ bringen würde. Der Premier sprach seine Anerkennung in einer Rede vor dem anglo-amerikanischen Pressklub und hatte später eine Reihe von Konferenzen mit französischen Politikern und Diplomaten, die mit amerikanischen Vertretern vertraut sind.

Laval hat für seine Zusammenkunft mit Präsident Hoover die Aufgabe eingeholt von Joseph Caillaux, dem Führer der französischen Delegation nach Amerika im Jahre 1925, dem früheren Botschafter Henri Berenger, der das Mellon-Berenger-Abkommen verhandelte, dem früheren Premier Herriot, der Amerika persönlich kennt, dem früheren Minister Louis Loucheur, der mit Präsident Wilson und Staatssekretär Lansing 1919 über die Friedensverträge verhandelte, von Senator Paul Boncour, dem Sachverständigen für Abrüstung, und General Adolphe Weismann, dem Vorsitzenden des Senatskomitees für militärische Angelegenheiten.

„Ich unternehme die Reise nach Amerika, um die gemeinsamen Interessen Frankreichs und der Ver. Staaten und auch unsere alte Zivilisation zu verteidigen“, sagte Laval in seiner Rede vor dem Pressklub. „Entnehmen Sie daraus nicht, daß ich ein definitives Programm habe, oder mit einem fertigen Plan nach Washington kommen werde. Das würde zwar hoffnungsvolle Reden sein, aber eine grausame Enttäuschung bringen.“

Am Abend der „Asie de France“ 17. Okt. — Pierre Laval, der französische Ministerpräsident, hat die Absicht, die französische Haltung in der Abrüstungsfrage mit dem Wunsch der französischen Bevölkerung, sich innerhalb ihrer Grenzen sicher zu fühlen, zu erklären. Er hat den ersten Tag auf See hinter sich, wobei er mit seinem Büro in Paris

Canada und U. S. ein Beispiel für die Welt.

Detroit. — Der frühere canadische Handelsminister James Macdonald erklärte heute vor einer Gesellschaft von Industriellen, die sich im Laufe des berühmten reichen Rennbootfahrers Gar Wood eingestellt hatten, daß wenig Streit zwischen den Nationen der Welt bestünde, wenn alle dem Beispiel Canadas und der Ver. Staaten folgten würden. Er wies darauf hin, daß die lange Grenze zwischen den beiden Ländern nur von höflichen Zollbeamten bewacht werde, und forderte andere Nationen auf, sich diesen Zustand zum Vorbild zu nehmen.

Wütende Farmer stürmen Gefängnis.

New London, Iowa, 12. Okt. — Hundert und mehr Farmer stürmten heute das Gefängnis und befreiten den 20-jährigen Roland Hart, der gegen ein Urteil im Zusammenhang mit der Staatsmilitär mit etwa 150 Demonstranten verurteilt worden war. Die wütende Menge verhaftete ferner den Marquis von New London, Carl Bremer, ließ ihn aber noch im Laufe des Tages wieder auf freier Wege gehen, ohne ihm ein Verdict zu geben.

Ursache des Konflikts der Farmer mit den Behörden ist ein Verdict, die neuen Bestimmungen hinsichtlich überfälliger Verhaftungen im Südosten Iowa durchzuführen.

Alfons und die Krise in Spanien

Paris. — Der spanische Kronprinz Alfons und seine Umgebung haben, wie man hört, alle ihre anderen Pläne aufgegeben und beschließen nun nach Erwartungswahl die Entwicklung der Dinge in Spanien. Seit dem Regierungswechsel in Madrid wimmelt es in Alfons Kreisen in Fontainebleau von chemischen industriellen Gerüchten, die dem Kronprinzen ihre Neuerung zeigen.

Madrid. — Der frühere Kriegsminister, Manuel Azaña, trat von seinem Vorgänger, Alcala Zamora, begünstigt, das Amt des Präsidenten der Republik Spaniens an. Die Konstituante vollendete ihr Werk der Trennung von Kirche und Staat, indem sie der neuen Verfassung einen Abschnitt aufgab, in welchem sie in Spanien Religionsfreiheit innerhalb der Grenzen der Zivilität proklamiert, und einen

weiteren, in welchem Entscheidungen für zulässig erklärt werden, mit Befugnissen, die erst nach festgelegt werden sollen.

Der neue Minister des Innern hat gegen die beiden Zeitungen in Bilbao, welche für den spanischen Kronprinzen, Don Jaime von Bourbon, heraufkommen sind, Geldstrafen im Betrag von je 5000 Pesetas (etwa \$150) verhängt. Die Gouverneure der baskischen Provinzen, von dem falkonischen Ausgebungen vorgehenden, Strömungsmasse herbeizuziehen. In Granada verurteilt kathol. Studenten eine solche Ausgebungen, wurden aber von anderen Studenten, mit den Fäusten angegriffen, und es kam zu einer Ballerei, bei welcher die Polizei einschritt. Es wurde aber niemand ernstlich verletzt.

Brüning-Regierung steht fest

Die vereinten Anstrengungen der Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten, das Kabinett zu stürzen, scheiterten am Widerstand der gemäßigten Parteien.



Berlin, 16. Okt. — Nachdem der Reichstag die neue Reichsregierung unter Führung von Reichsfürst Dr. Brüning durch ein Vertrauensvotum bestätigt hat, vertagte sich das Parlament bis zum 23. Februar 1932. Der Erfolg des Reichsfürstens wird allgemein, dahin ausgelegt, daß Dr. Brüning damit zum tatsächlichen Diktator Deutschlands geworden ist.

Die vereinten Anstrengungen der Oppositionsparteien, der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen und der Kommunisten, die neugebildete Reichsregierung zu Fall zu bringen, scheiterten am Widerstand der gemäßigten Gruppen, insbesondere des Zentrums, der Bannreichen Volkspartei, der Staatspartei (Demokraten) und der Sozialdemokraten. Einigenmaßen überraschend kam das Einschreiten der Deutschen Wirtschaftspartei auf die Regierungsidee. Der Führer der Wirtschaftspartei erklärte in feierlichem Tone, daß seine Partei in

der Stunde ernstester nationaler Gefahr und in der schweren Prüfungszeit des deutschen Vaterlandes, in unerfütterlicher Treue zu Reichspräsident von Hindenburg steht und deswegen dem von ihm berufenen Reichskabinett keine Opposition bereiten will.“ Unüberwindlich war die Deutsche Volkspartei, deren Führer der verstorbenen Außenminister Dr. Stresemann war, an dessen Stelle heute Reichsfürst Brüning als Nachfolger des zurückgetretenen Außenministers Dr. Curtius die außenpolitischen Geschicke des Reiches leitet.

Das Vertrauensvotum für Reichsfürst Dr. Brüning ergab 295 gegen 270 Stimmen.

Der Regierungsvorschlag wurde nach durch unterrichteten, daß verschiedene andere Abstimmungen in günstigem Sinne ausfielen. So wurde dem Reichswehrminister und Reichsinnenminister General Wilhelm Groener, dem die gesamte Militär- und Polizeimacht Deutschlands unterstellt, ein persönliches Vertrauensvotum von 321 gegen 233 Stimmen zuteil, während für den Reichsarbeitsminister Adam Stegerwald 326 gegen 225 Stimmen abgegeben wurden.

Ein kommunistischer Antrag auf sofortige Auflösung des Reichstages wurde mit 320 gegen 252 Stimmen abgelehnt.

Nachdem die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen die Erfolglosigkeit ihrer Anstrengungen, die auf einen Regierungssturz abzielten, eingesehen hatten, verließen sie geschlossen den Reichstag, um sich dem Schicksal der Session fernzuhalten. (Fortsetzung auf Seite 5.)

Haftbefehl gegen Wiener Bankier.

Wien. — Der Generalstaatsanwalt erließ einen Haftbefehl gegen Dr. Fritz Ehrenfeld, den ehemaligen Direktor der Kreditanstalt, die im vergangenen Sommer in Schweregefallen geriet. Er wird beschuldigt, mit Bankgeldern spekuliert zu haben, wobei er die Gewinne in die Tasche steckte, seine Verluste aber dem Institut zulegte. Auch soll er ungedeckte Schecks ausgegeben haben. Die österreichische Regierung wird um die Auslieferung ersucht werden, da Dr. Ehrenfeld sich in Frankreich niedergelassen hat.